

Bekanntmachung zur

“Entwicklung einer gewerkeübergreifenden Softwarelösung zur technischen Ausstattung von Türen – Vorgaben für Mittel- bis Großbauprojekte“

Zielsetzung:

Im Zeitraum von 07/2011 – 06/2014 befasste sich die **Göbler Entwicklungs GmbH** intensiv mit der Entwicklung einer gewerkeübergreifenden Softwarelösung für den Bereich der Gebäudeplanungs- und Ausschreibungsphase für die techn. Ausstattung von Türen unter Berücksichtigung aller relevanten Vorgaben. Ziel war es, eine Softwarelösung zu entwickeln, die alle notwendigen Angaben für Einbau, Wartung, Erweiterung, Umbau und Demontage der gängigen Türen enthält und somit zu einer wesentlichen Erhöhung der Präzision der Türplanung und –ausschreibung bis hin zur baulichen Ausführung enthalten soll. Eine effektive Software, die wesentlich zur Effizienzsteigerung durch Zeit- und Kostenersparnis beiträgt. Die in dem Softwareprogramm angebotenen Möglichkeiten der Türspezifikation werden den derzeitigen wissenschaftlichen und technischen Wissensstand widerspiegeln, ohne dabei herstellerabhängige Produkte und Hinweise zu verwenden.

Erzielte Ergebnisse, voraussichtlicher Nutzen und Verwertbarkeit:

Die geplanten Ziele wurden weitestgehend erreicht. Die Hauptvorteile gegenüber den bisherigen Excel-basierten Lösungen, wie die übersichtliche Baudarstellung der Türen, deren Auswahl und die umfassenden Parameter konnten nachgewiesen werden.

Erzielte Ergebnisse (Produkteigenschaften):

- Bündelung der Gewerke in einer Softwarelösung für Türen
- Hohe Qualität und Performance (zielgruppenorientiert)
- Zeit- und Kostenkontrolle im Tür-Planungsprozess
- Änderungen sind für alle Beteiligten direkt verfügbar
- Selbsterklärende Benutzeroberfläche
- Reduzierung von Erfassungs- und Abstimmungsfehlern
- Verringerung der Schnittstellenproblematik für einfachen Datenaustausch
- Hohe Datensicherheit (Zugriffskontrolle, Datenverschlüsselung)
- Schnelle Auswertung und Weitergabe der Daten (z.B. zur Angebotsbearbeitung)
- Keine Informationsverluste (Zeitersparnis aller Planungsbeteiligten)

Falkensee, November 2015

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg und der EU gefördert.



EUROPÄISCHE UNION